

Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Oktober 2023



Für Zukunftsunternehmen
Gewerbegebiet



Attraktionen begeisterten
Schloss neu entdeckt



Brustkrebs vorsorgen
Aktionstage



Kreatives, Kultur, Kirmes
Elisabethmarkt

75
FOLGEN

HÖR MAL MARBURG



Der Podcast mit spannenden Themen aus dem Rathaus und der Stadt. **Schon 75 Folgen** – von der Kinderbetreuung über Trimm-Dich-Pfade bis hin zu Themen wie Klimaschutz, Wohnen und die Universitätsstadt als Arbeitgeberin. **Abwechslungsreich und vielseitig.**

Hör mal Marburg! Auf hoermalmarburg.de
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

im Juni hat die Stadtverordnetenversammlung ein Konzept zur Klimagovernance beschlossen. Es geht dabei darum, dass Stadtverwaltung, Politik und Stadtgesellschaft den Klimawandel angehen und klimabezogene Maßnahmen beraten und umsetzen. Die Struktur sieht Klimabotschafter*innen, Netzwerkarbeit, Bürgerräte, Klimawerkstätten und natürlich Öffentlichkeitsarbeit vor. Es geht darum, dass wir mit vereinten Kräften mehr für den Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft erreichen können. Dieser Beschluss passt zu einer Stadtgesellschaft, in der sich Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft traditionell intensiv auseinandersetzen.

Nicht nur die großen Projekte, sondern auch die vielen kleinen Ideen, die Menschen in Marburg bereits in ihren Nachbarschaften, Initiativen, in der Kita oder Schule und in Vereinen umsetzen, leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Die Stadt Marburg unterstützt und fördert das auch finanziell: 50.000 Euro stehen in diesem Jahr für Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz bereit. Toll finde ich auch, dass wieder sehr viele Menschen zusammen in Marburg Frühjahrsputz gemacht und damit viel für unsere Umwelt und unser aller Umfeld geleistet haben. Danke an die Helfer*innen bei der „Sauberhaften Lahn“ und die Taucher*innen vom „LahnCleanUp“. 440 Kilogramm Müll haben sie gesammelt – eine wichtige Arbeit, aber bedauerlich, dass sie in diesem Umfang überhaupt nötig ist.

Herzlichen Glückwunsch übrigens an den städtischen Podcast „Hör mal Marburg“! Gerade wurde die 75. Folge veröffentlicht – damit gibt es nun 17 Stunden und 47 Minuten Information und Unterhaltung um alles, was die Stadtverwaltung in Marburg für ihre Bürgerinnen und Bürger tut.

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst!

Herzliche Grüße



Michael Kopatz
Stadtrat

Marburg im Oktober

Elisabethmarkt

Vielfalt am 7. und 8. Oktober	4
Garagenhof wird zum Kulturort	6
Aktionstag gegen Armut	7
Gemeinsam gegen Sexismus	8
Stadt fördert Nachbarschaftsprojekte	10
Bürgerbeteiligung für Klimaschutz	11
Angebote zum Thema Brustkrebs	12
Broschüre für ältere Menschen	14
Marburg vergibt Kunststipendium	15
Oktoberprogramm im EPH	16
 Leichte Sprache:	
Wahl zum Landtag in Hessen	18
Ubbelohde im Kunstmuseum	20
Jubiläum für „Hör mal Marburg“	22
Interkommunales Gewerbegebiet	23
Gelungenes Fest rund um das Schloss	24
Vielfaltszentrum für Teilhabe	26
Sportprojekte speziell für Kinder	28
kurz & bündig	30

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de
Twitter: @stadt_marburg, Facebook: [stadt.marburg](https://www.facebook.com/stadt.marburg), Instagram: @unistadt_marburg
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Verweis: Fotos FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.700
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung unter pressestelle@marburg-stadt.de bei der Universitätsstadt Marburg)

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 11/2023: 2. Oktober 2023
Titelbild: Der alte Botanische Garten
Foto: Mattis Weber



Zum Spaziergang, Erleben, Einkaufsbummel, Probieren, Informieren und zum Stöbern in der Innenstadt lädt der Elisabethmarkt mit vielen Klassikern, aber auch mit immer neuen kreativen Programmpunkten große und kleine Gäste ein. (Fotos: Kronenberg/Stadtmarketing)

Entdeckungsreise beim Elisabethmarkt

■ 7. und 8. Oktober: Vielfalt wie selten zuvor

Mit regionalen und kreativen Angeboten sowie Neuigkeiten verspricht der Elisabethmarkt am 7. und 8. Oktober (Samstag und Sonntag) in der ganzen Innenstadt ein Markttreiben, das so vielfältig wird wie selten zuvor. So können sich Gäste zum Beispiel auf das nachhaltige „Mittelhessen geschmackvoll“ freuen.

Auch ein Kultur- und Erlebnisprogramm erwartet große und kleine Besucher*innen. Der Marburger Elisabethmarkt wird vom Stadtmarketing mit vielen Partner*innen gestaltet und bietet Kreativ- und Regionalmarkt, Familienfest, Oberstadtmarkt, Innenstadtkirmes, Kuriositätenjahrmarkt, Sozialmarkt, Aktivitäten am Kulturzentrum KFZ sowie in Weidenhausen das beliebte Entenrennen und als Premiere „Mittelhessen ge-

schmackvoll“. Hierbei handelt es sich um einen vom Ernährungsrat Marburg und Umgebung (EMU) sowie Slow Food Mittelhessen organisierten Markt am Firmaneiplatz, auf dem Händler*innen lokale Produkte und mittelhessische Esskultur vorstellen.

Programm für Große und Kleine

„Regionale Wirtschaftsketten sind für Marburg charakteristisch, was Menschen hier und im Umland schaffen, ist besonders. Umso mehr sehen wir es im Stadtmarketing als Auftrag, lokale Kräfte zu fördern“, sagt Jana Schönemann, Leiterin der städtischen Stabsstelle für Stadt- und Regionalentwicklung und die Vorsitzende des Stadtmarketingvereins. „Es ist toll, dass wir im Goldenen Herbst eine

so große Angebotsvielfalt für alle Marburger*innen und Besucher*innen anbieten können.“

Das Markttreiben startet am Samstag mit dem Regional- und Kreativmarkt in der Oberstadt an beiden Tagen 11 bis 18 Uhr. Insbesondere der Kreativmarkt am Steinweg hat sich, gefördert vom Altstadtfonds, in den letzten Jahren als Höhepunkt etabliert. An mehr als 30 Ständen bieten Kreative aus Marburg und dem Umland Handwerkliches und Selbstgemachtes. Ein Regionalmarkt lockt mit Händler*innen aus der Umgebung. Auf dem Oberstadtmarkt finden sich am Samstag von 11 bis 18 Uhr Leckeren und Spezialitäten.

Bereits am Freitag öffnet um 15 Uhr die Innenstadtkirmes am Elisabeth-Blochmann-Platz und rund um das Cineplex, die noch bis einschließlich Montag um 21 Uhr läuft und mit Blick über Marburgs Dächer auch zum Riesenradfahren einlädt.

Neu: Mittelhessen geschmackvoll

Der Elisabethmarkt-Sonntag bietet eine Entdeckungsreise durch die

Stadt. Als Start eignet sich der Firmeneißenplatz, wo von 11 bis 17 Uhr mit „Mittelhessen geschmackvoll“ ein neuer Markt stattfindet. Was der Ernährungsrat sowie Slow Food bieten, ist die Gelegenheit, geschmacklich hochwertige und in der Region fair erzeugte Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Aufstriche, Brot, Wurst und Käse zu testen. Die Erzeuger*innen erklären aber vor Ort auch, was in Hessen wo und wie produziert wird. Es gibt Verpflegung mit Kaffee und Kuchen, aber auch Herzhaftem. Angeboten werden Siebdruck, Gewinnspiele, Streetart mit „Fauna Rising“, und auch Mengersberger Schäfchen sind da. „Wir stellen den Markt Mittelhessen geschmackvoll auf die Beine, weil Marburg und Umgebung eine gesunde und faire Region werden soll. Wir wollen, dass die Vielfalt regionaler Lebensmittel sichtbar und erlebbar wird“, so Christian Weingran für die Organisator*innen.

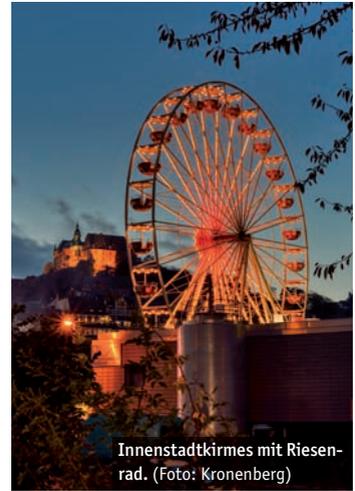


Direkt nebenan findet von 11 bis 18 Uhr rund um die Elisabethkirche der Sozialmarkt statt: Es gibt Live-Musik und Leckereien. Soziale Initiativen präsentieren ihre Arbeit. Viel Programm bietet am Sonntag auch ein Familienfest am Steinweg von 11 bis 18 Uhr, das vom Oberstadtbüro der Stadt ausgerichtet wird. Staunen lässt es sich beim Kuriositätjarmarkt von 12 bis 18 Uhr auf

dem Marktplatz. Vor Ort erlebbar sind mit Charme und Witz unter anderem „Zauber-O-Mat“ und das „Vertical Theatre“ mit Akrobatik und Show-Einlagen an Stangen und Laternenmasten. Ebenso können sich Besucher*innen auf Straßenmusik und Walk Acts freuen. Die Artist*innen von „Stelzen Art“ wollen erneut in faszinierenden Kostümen verzaubern: ob als Schmetterling, Flamingo oder Blumen verkleidet. Und beim Stopp am Kulturzentrum KFZ in der Biegenstraße lohnt sich dann das Stöbern beim Bücher- und Plattenflohmarkt sowie bei der Kleidertauschparty von 13 bis 17 Uhr.

Fantasie, Kreative und Entenrennen

In Weidenhausen findet wieder von 10 bis 18 Uhr der große, von Anwohner*innen veranstaltete Flohmarkt statt. Außerdem gibt es wieder das legendäre Entenrennen. Beides wird von der Aktionsgemeinschaft Weidenhausen unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters organisiert. Welche Renn-Ente am schnellsten ist und wer sie am fantasievollsten gestaltet – darum oder einfach um eine gute Zeit an der Lahn geht es. Von 11 bis 12.30 können die Teilnehmer*innen ihre Enten am Platz hinter dem Ufercafé abgeben und sich registrieren lassen. Die Enten gibt es vorher für fünf Euro in Geschäften, Läden und Restaurants im Südviertel und in der Oberstadt, aber vor allem in Weidenhausen. Nach dem Start auf Höhe Weidenhäuser Brücke um 13.30 Uhr schwimmen sie flussabwärts zum Ziel-einlauf, wo sie von der DLRG in Emp-



Innenstadtkirmes mit Riesenrad. (Foto: Kronenberg)

fang genommen werden. Im Anschluss folgen die Siegerehrungen. „Unsere Region hat so vieles zu bieten. Kluge Köpfe, spannende Produkte, tolle Events. Ich freue mich, wenn so viele Kreative an einem Wochenende zusammenkommen, um allen Marburgerinnen und Marburgern sowie den Besucherinnen und Besuchern ein ganz besonderes Programm zu bieten“, sagt OB Dr. Thomas Spies. Und dazu gehört, dass sich alle auch auf einen Einkaufsbummel beim verkaufsoffenen Sonntag von 12 bis 18 Uhr in den Geschäften des Marktbezirks freuen können. „Es sind turbulente Zeiten für Innenstädte, doch Marburg zeigt sich robust. So ist der Elisabethmarkt die perfekte Gelegenheit für alle, um zu erleben, was Marburgs Handel alles zu bieten hat“, sagt Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan Röhlmann.

■ www.marburg.de/elisabethmarkt



Erstmals dabei: Der Markt „Mittelhessen geschmackvoll“ von Ernährungsrat und Slow Food mit regionalen Produkten und tierischem Besuch. (Fotos: Ernährungsrat/Bock/Heinke/Fleckenbühl)



Vorne Garagen, hinten Platz für Kultur: Im Oktober gibt es zwischen Damaschkeweg und Friedrich-Ebert-Straße Theater und Musik. (Fotos: Petracaro-Goertsches/Preisler)

Ein Garagenhof als Kulturort

■ Pop-up-Programm am Richtsberg mit Potenzial

Was unerwartet klingt, wird am Unteren Richtsberg für einen Monat Realität. Denn zum Stadtlabor Richtsberg verwandelt sich der Garagenhof zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Damaschkeweg immer wieder in einen Ort für Begegnung und Kultur. Der Eintritt zu den Pop-up-Veranstaltungen ist frei.

Die Programmpunkte begleiten zudem die große Ausstellung des Stadtlabors am Richtsberg vom 30. September bis 31. Oktober und sind für Freitag- und Samstagnachmittage geplant. Den Auftakt des frühherbstlichen Programms macht am Samstag, 14. Oktober, ab 16 Uhr auf der Grünfläche hinter den Garagenreihen das Theater GegenStand. Gezeigt wird



die dreiviertelstündige Produktion des Grimm'schen Märchenklassikers „Der Froschkönig“. Das eng an das Original angelehnte Stück dreht sich um eine eitle Prinzessin, die lernt ihre Ängste zu überwinden, um ihr Versprechen an einen glitschigen Frosch halten zu können.

Eine Woche später kommen dann Musikbegeisterte auf ihre Kosten, wenn mit dem Kultur Mobil der Garagenhof am Freitag, 20. Oktober, ab 18 Uhr zur Open-Air-Location wird.

Der Vorschlag, den Ort stärker als Treffpunkt für Jung und Alt sowie für Spiel und Erholung zu nutzen, entstand im Rahmen einer Perspektivenwerkstatt zum Umfeld der Beltershäuser Straße im Januar.

Froschkönig und Open-Air-Musik

Mit der Bürger*innenbeteiligung beim Stadtlabor kam die Idee hinzu, aus dem Garagenhof auch einen Ort für Kultur zu machen. Schon jetzt wird der Platz von Vereinen und Organisationen genutzt, etwa vom Wohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF) oder vom kommunalen Projekt Kombine, das freitags mit Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche Station macht.

Die kulturelle Nutzung im Oktober soll das weitere Potenzial des Platzes zeigen. So wird die Tartanfläche zum Bühnenraum für Theater, Tanz und andere Performances.

Um Visionen für die Zukunft als Treffpunkt für alle Lebensphasen umzusetzen, sind die Richtsberger*innen gefragt. Sie wirken an der Entwick-

lung ihres Platzes mit. Bereits vorliegende Vorschläge aus dem Stadtlabor – wie beispielsweise Urban Gardening – können durch weitere kreative Anregungen ergänzt werden.

Während der Stadtlabor-Ausstellung stehen Beteiligungsstationen am Garagenhof und am Christa-Czempiel-Platz bereit. Eine von ihnen widmet sich dem Thema Kulturorte am Richtsberg und ermöglicht es, Geheimtipps zu kulturell genutzten oder nutzbaren Orten zu teilen, die bisher noch nicht entdeckt wurden. Wo kann man tanzen, auftreten, fotografieren, gestalten oder Musik produzieren? Wer macht sowas schon? Und wer will dabei gerne mitmachen?

So soll der Garagenhof Schritt für Schritt zu einem lebendigen Lieblingsort werden. Das gesamte Kulturprogramm des städtischen Fachdienstes Kultur gibt es online.

■ www.marburgmachtmit.de



Hinter jeder Tür kann sich ein Kulturort verbergen. Diesen Orten widmet sich eine sogenannte Beteiligungsstation.

Beim Aktionstag rund um den Brunnen am Rudolphsplatz macht die Stadt zusammen mit Kooperationspartner*innen am 17. Oktober auf das Thema Armutsbekämpfung und Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam. Das Netzwerk „Familie und Armut“ lädt alle für 12 bis 16 Uhr unter dem Motto „Gemeinsam an einem Tisch“ zu kostenfreiem Mittagessen mit Pizza, Live-Musik, Stationen und Infoständen ein.

Der Austausch und die Gespräche stehen am Dienstag, 17. Oktober, aus Anlass des „Internationalen Tags zur Beseitigung der Armut“ im Mittelpunkt. Die Mitwirkenden sind die Agentur für Arbeit, die Familienkasse Hessen, das JobCenter des Landkreises, die Evangelische Familien-Bildungsstätte, die Kulturloge, Citypastoral, der Sozialdienst katholischer Frauen, der Kinderschutzbund, Arbeit



und Bildung, die Praxis GmbH, die Freiwilligenagentur, der Betreuungsverein S.u.B., die Initiative Afghansches Hilfswerk, der Caritasverband Marburg und der Internationale Bund/Jugendmigrationsdienst.

Kostenfreies Mittagessen

Die Stadt Marburg als Organisatorin ist mit verschiedenen Fachdiensten vertreten. Vom Fachbereich Soziales und Wohnen sind die Sozialplanung mit Monique Meier, die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit, das Pflegebüro, die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats und der Fachdienst



Ob Kinderarmut oder Armut im Alter: Aktionstag des Netzwerks „Familie und Armut“. (Foto: Geithe/istock)

Gemeinsam gegen Armut

■ Aktionstag rund um Brunnen am Rudolphsplatz

Altenplanung vor Ort. Weiter wirken die Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und die Gesunde Stadt mit. Die Bekämpfung von Armut ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Träger*innen, Vereinen und lokalen Initiativen. Mit den Partner*innen im Marburger Netzwerk „Familie und Armut“ werden ergänzende Angebote, unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen organisiert.

Infos und Programm am 17. Oktober

Die Projektgruppe im Marburger Bündnis für Familie macht auf die Bandbreite der Armut – von der Kinder- bis zur Altersarmut – aufmerksam, setzt sich mit den verschiedenen Fragestellungen auseinander und

entwickelt Projekte, um auf erkannten Bedarf zu reagieren und um die bestehenden Unterstützungen noch bekannter zu machen.

■ www.marburg.de/familie_und_armut



Die Kluft zwischen arm und reich nimmt zu. (Foto: Animaflora PicsStock/Adobe Stock)

Armut bekämpfen

Ziel der Arbeit des Netzwerks „Familie und Armut“ ist die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen, die von Armut betroffen sind. Als arm gilt nach wissenschaftlicher Definition, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Haushaltseinkommens zur Verfügung hat. Armut wird meist mit Einkommensarmut gleichgesetzt, welche sich auf andere Lebensbereiche auswirkt. Armut bedeutet jedoch mehr, als wenig Geld zu haben. Der Zugang zu den zentralen gesellschaftlichen Bereichen ist oft erschwert: Bildung, Arbeit und Wohnen. Hier sind über die finanziellen Unterstützungsleistungen hinaus Beratungsangebote sehr wichtig, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Seit dem letzten Jahr bieten die Familienkasse und die Agentur für Arbeit zudem persönliche Beratungen in Marburg an.



Die Stadt richtet am 4. November einen Aktionstag gegen Sexismus aus. (Foto: Börner/Nordsonne Identity)



Torhüterin Almuth Schult findet klare Worte, wenn Menschen aufgrund ihres Geschlechts belästigt werden. (Foto: Adidas)

Gemeinsam gegen Sexismus

■ Angebote von Stadt und bundesweitem Bündnis

Mit einem stark besetzten Aktionstag gegen Sexismus will die Stadt Marburg in Kooperation mit dem bundesweiten Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ und bekannten Referent*innen am Samstag, 4. November, über Sexismus in der Arbeitswelt, im öffentlichen Raum und Sexismus im Sport aufklären und zur gesellschaftlichen Debatte über das Thema beitragen. Mit dabei – Fußballtorhüterin Almuth Schult.

„Viele Menschen erfahren im Alltag aufgrund ihres Geschlechts Herabwürdigungen, Belästigungen und Grenzverletzungen, zum Beispiel auf der Straße, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz. Diese müssen endlich als das benannt werden, was sie sind: Formen von Sexismus“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier, zuständige Dezernentin für Gleichstellung.

Es sei eine gemeinsame Aufgabe der Gesellschaft, alle Formen von Sexismus und sexueller Belästigung zu bekämpfen und Betroffene wirkungsvoll zu unterstützen. „Die Formen von Sexismus sind so vielfältig wie die Orte, an denen er erlebt wird. Der breite Fokus des Aktionstags zeigt daher eindrücklich, dass ein gemeinsamer Handlungsbedarf besteht“, begrüßt Stefanie Lohaus den Marburger Aktionstag. Sie leitet das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“.

Mit Torhüterin Almuth Schult

Eröffnet wird das Programm um 10 Uhr im Historischen Rathaussaal (Markt 1) mit Grußworten von Stadträtin Dinnebier. Almuth Schult, international erfolgreiche Fußballtorhüterin und Olympiasiegerin, stimmt mit

einer Keynote, einer Eröffnungsrede auf die Kernbotschaften zum Thema „Sexismus im Sport“ ein. Weitere Sichtweisen auf Formen von Sexismus werden Fikri Aml Altıntaş, der als freier Autor kritisch über Männlichkeit(en), Rollenbilder und Antifeminismus schreibt, Khola Maryam Hübsch, Journalistin und Bloggerin, sowie der Verein Wendo Marburg beitragen, der sich für Selbstbehauptung, -verteidigung und Gewaltprävention von Frauen und Mädchen einsetzt. Durch das Gespräch führt Moderatorin Prasanna Oommen.

Spannende Impulse

Von 11.45 bis 13 Uhr gibt es dann noch einmal drei parallele fachliche Impulse, und zwar zu Sexismus am Arbeitsplatz, Sexismus im öffentlichen Raum und Sexismus im Sport. Unter anderem wird dabei die Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Hannah Klümper aus ihrem Buch „CatCalls – Auch Worte sind Belästigung“ lesen. Sie stellt dar, wo Sexismus im öffentlichen Raum vorkommt, wer davon betroffen ist, und wie man sich dagegen behaupten kann.

Hintergrund: Aktionstag am 4. November

Das bundesweite Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ wurde unter Schirmherrschaft von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, im Februar 2023 gegründet und wird mit der EAF Berlin durchgeführt, die Organisationen und Institutionen auf dem Weg zu mehr Vielfalt und gleiche Chancen für Geschlechter begleitet. Dem Bündnis vorausgegangen war die Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung gegen Sexismus, die Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies für die Stadt Marburg und Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des Referats für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, 2021 unterzeichneten. „Mit vereinten Kräften können wir mehr bewegen. Daher freuen wir uns sehr auf den Austausch und die Impulse, die wir mit dem gemeinsamen Aktionstag gegen Sexismus am 4. November nach Marburg holen werden“, so Amend-Wegmann.

■ www.gemeinsam-gegen-sexismus.de

In Workshops austauschen

Julia Hollnagel, Pressesprecherin von „Athletinnen D“ im Verein Athleten Deutschland, spricht über Sexismus im Spitzen- und Breitensport. Am darauffolgenden Austausch in lockerer Runde nehmen die Fußballerin und Olympiasiegerin Almuth Schult sowie Spielerinnen der ersten Bundesliga-Basketballmannschaft „Blue Dolphins“ des BC Marburg teil.

Anmeldung bis zum 20. Oktober

In der Workshop-Phase von 13.45 bis 15.15 Uhr werden die fachlichen Informationen weiter vertieft. Angeboten werden auch ein Workshop zu feministischer Selbstbehauptung im öffentlichen Raum mit der Selbstverteidigungstechnik Wendo. Ein weiterer Workshop von Pro Familia Marburg befasst sich mit der Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport. Die Anmeldung für den Aktionstag am 4. November ist kostenfrei und bis zum 20. Oktober per Mail möglich



Bereits am Vorabend des Aktionstags geht es mit Fabian Ceska (l.) und Tobias Spiegelberg um Männerbilder und Feminismus. (Foto: detox identity)

an gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de. Weitere Infos zum Programm gibt es online.

Bereits am Vorabend, am 3. November von 17 bis 19 Uhr findet außerdem der Workshop „Sport, Männer und Feminismus“ mit Tobias Spiegelberg und Fabian Ceska von „detox identity“ statt. Dabei geht es um „Stiernacken, Gender Pay Gaps, Grenzüberschreitungen sowie Konkurrenz, Druck- und Machtmiss-

brauch“, so die Ankündigung. Und um Möglichkeiten feministischen Handelns für jeden. Der Workshop klingt mit einem gemeinsamen Grillen aus. Veranstaltungsort ist das Vereinsheim des FSC Marburg, Zugang über Willy-Mock-Straße. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist ebenfalls bis zum 20. Oktober per Mail erforderlich.

■ www.marburg.de/AktionstagGegenSexismus



Kamin-Ofen-Scheune

35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S

Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme

35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Auch der Lern- und Begegnungsgarten von Andreas Bronkowski (hier mit Tochter Masha) und seinen Mitstreiter*innen ist ein von der Stadt Marburg gefördertes Nachbarschaftsprojekt. (Archivfoto: Ingwersen)

Einsetzen für den Klimaschutz

■ Anmelden bis zum 15. Oktober

Die Universitätsstadt fördert auch in diesem Jahr Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz mit 50.000 Euro. Nach der ersten Runde im Frühjahr läuft nun die Herbstrunde. Anträge können bis zum 15. Oktober eingereicht werden.

„Nach bereits sechs erfolgreichen Runden freuen wir uns nun auf die Herbstrunde der Nachbarschaftsprojekte in diesem Jahr“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen an. Wer zusammen mit Nachbar*innen, Freund*innen, Kolleg*innen oder im Verein ein Klimaschutzprojekt umset-

zen möchte, kann einen Antrag stellen. Wichtig ist, dass das Projekt einen Beitrag zum Klimaschutz sowie einen Beitrag zum Gemeinwohl leistet. Die Stadt Marburg hat die Fördersumme für die gefragten „Nachbarschaftsprojekte“ in diesem Jahr auf 50.000 Euro erhöht. Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen, Religionsgemeinschaften – kurz: alle Marburger*innen, die sich engagieren wollen – können sich mit einem Gemeinschaftsprojekt bewerben. Pro Projekt kann ein Zuschuss von 200 bis 5000 Euro beantragt werden.

Die Nachbarschaftsprojekte sind Teil des Klima-Aktionsplans 2030. Einerseits werden mit diesem Projekt Klimaschutzprojekte der Bürger*innen unterstützt. Andererseits haben die Marburger*innen die Möglichkeit mitzuentcheiden, in welche Klimaschutz-Projekte Mittel aus dem städtischen Haushalt fließen, indem eine Auswahlrunde aus Bürger*innen über die Verteilung entscheidet. Für die Nachbarschaftsprojekte gibt es zweimal jährlich einen Aufruf, neue Anträge einzureichen.

Es stehen noch 31.000 Euro bereit

In der Frühjahrsrunde sind acht Projekte mit insgesamt 19.000 Euro bezuschusst worden. Das heißt, dass für die Projekte der Herbstunde in diesem Jahr noch 31.000 Euro zur Verfügung stehen. Drei der Projekte aus dem Frühjahr bringen klimafreundliche Mobilität voran: Die Mobilitätsgruppe Bauerbach erhält einen Zuschuss für eine Garage für ein Elektro-Lastenrad, das ausleihbar ist. Für das Bürger-Carsharing-Projekt Mobilität und Nachhaltigkeit Marburg West werden eine Wallbox und die Einrichtung ihrer Homepage bezuschusst. Das Kulturzentrum Waggonhalle bekommt einen Zuschuss für ein Elektro-Lastenrad, das auch für die Öffentlichkeit zum Ausleihen zur Verfügung stehen wird.

Neben den Projekten im Bereich Mobilität erhält der Dorfladen Ginseldorf einen Zuschuss für die Überarbeitung der Homepage, um dort die eigenen Klimaschutzaktivitäten zu kommunizieren. Weitere Zuschüsse gibt es unter anderem für einen Workshop zum Hausbau mit Stroh und einen veganen und öffentlichen Mitbring-Brunch. Bewerbungsschluss für die Herbstrunde ist am 15. Oktober 2023. Weitere Informationen gibt es bei der Beratungshotline unter (0176) 956 08 341 oder bei Wiebke Smeulders vom Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel, unter (06421) 201-2295 oder Klimaschutz@marburg-stadt.de.

Die Richtlinie und das Antragsformular gibt es online unter

■ www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz

Klimaneutral bis 2030 – das Ziel ist in Marburgs städtischen Gremien Konsens und beschlossen. Es ist nur erreichbar, wenn alle an einem Strang ziehen: Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Politik. Ein Konzept für den gemeinsamen Klimaschutz hat die Stadt Marburg nun mit Vertreter*innen dieser verschiedenen Bereiche erarbeitet.

Es baut auf Botschafter*innen, Räte, Werkstätten, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Klimagovernance bedeutet Stärkung, Vernetzung, Beteiligung und Koordination verschiedener Akteur*innen auf verschiedenen Ebenen. Ein solches Klimagovernance-Konzept für Marburg zu entwickeln, hat die Stadtverordnetenversammlung der Verwaltung im März 2022 aufgetragen.

Jetzt hat der Fachdienst Bürgerbeteiligung das Ergebnis dieses Auftrags vorgelegt. Der Vorschlag mit dem etwas sperrigen Titel „Partizipations- und Kommunikationskonzept zur Stärkung der Klimagovernance in der Universitätsstadt Marburg“ konzentriert sich auf sechs Schlüsselmaßnahmen. Sie wurden nach umfangreicher Vorbereitung in einem Workshop mit Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Universität und Stadtverwaltung zusammengetragen. Als ersten und wichtigen Punkt schlägt das Konzept die Einrichtung ehrenamtlicher Klimabotschafter*innen vor. Ausgehend vom erfolgreichen Konzept der ehrenamtlichen Solarberater*innen sollen die Klimabotschafter*innen auf der Stadtteilbene sowohl private Haushalte als



Um das Klima zu schützen, muss CO₂ eingespart werden – das gelingt nur, wenn alle an einem Strang ziehen. (Foto: Pixabay)

Gemeinsam zur Klimaneutralität

■ Botschafter*innen, Räte und Werkstätten

auch Vereine, Verbände, Gewerbe und andere Akteure in Sachen Klimaneutralität beraten und vernetzen. Weitere Vorschläge sind regelmäßige stadtweite Treffen, bei denen sich Wirtschaft, Universität, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zum Stand der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen austauschen und vernetzen. Vorgesehen sind außerdem Teilnehmungsformate wie beispielsweise Bürger*innenräte und Klimawerkstätten. Statt dauerhafter Gremien wie Klimarat oder Klimabeirat schlägt das Marburger Konzept temporäre und möglichst repräsentativ zusammengesetzte Räte zu einzelnen Klimafragen vor, die für die ganze

Stadt relevant sind. Die Klimawerkstätten sollen vor allem den fachlichen Austausch zu einzelnen Fragen des Klimaschutzes fördern und sich unter anderem mit Fragen der Wärmeversorgung und Energetischen Sanierung befassen. Außerdem soll es um Ernährung und lokale Nahrungsproduktion oder um Klima- und Nachhaltigkeitsbildung gehen. Erarbeitet wurden die Vorschläge unter anderem bei einem Workshop, an dem Vertreter*innen von 25 Organisationen und Institutionen teilnahmen. Die Dokumentation des Workshops gibt es unter [■ marburgmachtmit.de/page/beteiligung_jetzt](https://marburgmachtmit.de/page/beteiligung_jetzt)

copyprint
pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264
wir gestalten.
und drucken.
sachen.
www.copyprint-marburg.de

Jetzt:
Pfälzer
Federweißer
& Zwiebel-
kuchen

**Jetzt herbst
unsere Winzer.**

Auch, wenn dieser Begriff für die „Weinlese“ wenig gebräuchlich ist, zeigt er doch die Bedeutung dieser Jahreszeit für einen exzellenten Wein. Was deutsche Winzer in den letzten Jahren geherbst haben, erleben Sie Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Weinlädle
Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedle.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



Die Rosa Schleife steht international für den Kampf gegen Brustkrebs. Die Stadt Marburg lädt im Oktober zu Veranstaltungen unter dem Motto „Prävention und Früherkennung“ ein. (Foto: Tarazevich/Pexels)

Krebsvorsorge. Selbstfürsorge.

■ Vorträge, Wanderung und Früherkennung

Brustkrebs ist bei Frauen die häufigste Art, an Krebs zu erkranken. Und eine frühzeitige Erkennung ist wichtig, um die Heilungschancen zu erhöhen. Die Stadt Marburg organisiert für Mittwoch, 11. Oktober, einen ganzen Nachmittag mit Informationen für alle Interessierten.

Aber auch Veranstaltungen zur Selbstuntersuchung und eine Wanderung werden bei den Aktionstagen gegen Brustkrebs angeboten. Im internationalen „Brustkrebsmonat“ Oktober geht es um Vorbeugung, Behandlung und Erforschung von Brustkrebs. Dabei gilt es, aufzuklären und

das Bewusstsein zu stärken. Die Veranstaltungsreihe in Marburg findet unter dem Motto „Prävention und Früherkennung bei Brustkrebs“ statt.

Angebote vom 11. bis 15. Oktober

„Prävention, also Vorsorge, ist immer auch Fürsorge für sich selbst. Wir sehen es als eine unserer Kernaufgaben, Menschen so zu informieren, dass sie sich gut um sich selbst kümmern können – und dazu gehört auch, Angebote zur Früherkennung von Brustkrebs wahrzunehmen“, erläutert Stadträtin Kirsten Dinnebieer,

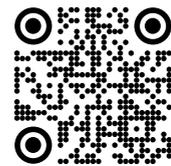
zuständige Dezernentin für die Koordinierungsstelle Gesunde Stadt. Deshalb wurden bereits in der Vergangenheit mehrere Veranstaltungen gemeinsam mit Vereinen, Gemeinweenträger*innen und dem Brustzentrum Regio des Universitätsklinikums Gießen-Marburg (UKGM) angeboten.

Bewegung: Mit öffentlichen Vorträgen für alle am 11. Oktober ab 15 Uhr geht es diesmal im Historischen Rathausaal mit ausgewiesenen Expert*innen um Vorbeugung und Behandlung von Brustkrebs. So konnte die Leiterin des Brustkrebszentrums Regio, Dr. Christine Köhler, für einen Vortrag gewonnen werden, der die Bedeutung von Sport und Bewegung in der Brustkrebsprävention und -behandlung in den Blick nimmt.

Prävention und Erkrankung

Soziale Beziehungen: Über „Brustkrebs und die Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen“ wird am Nachmittag Psychologin Marie-Luise Reith sprechen und den Umgang Betroffener mit ihrem sozialen Umfeld sowie den Umgang des sozialen Umfelds mit den Betroffenen thematisieren.

Apps: Apps Annetatrein Menges-Beutel, Leiterin der Annelies-Pohl-Krebsberatungsstelle und psychologische Psychotherapeutin, widmet sich beim für alle offenen Fachtag dem Thema Apps und E-Health-Angebote zur Unterstützung und Vorsorge bei Brustkrebs.



Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht nötig. Das Ende der Vortragsreihe ist für 18.30 Uhr geplant. Die Teilnahme ist kostenlos.

Selbstuntersuchung: Aber auch ganz praktisch orientiert sind die Angebote der Stadt. Dafür stehen im Oktober drei Veranstaltungen zum Thema „Selbstuntersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs“: in der Innenstadt, im Walddal und am Richtsberg. Die Selbstanleitung nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch,

Zum Brustkrebsmonat

- Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen. Jedes Jahr erkranken in Deutschland nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts Berlin etwa 66.800 Frauen und 770 Männer neu daran. Zunehmend sind auch Jüngere betroffen, so die Deutsche Krebshilfe. Die Früherkennung spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen Brustkrebs.
- Der Brustkrebsmonat Oktober gibt jährlich internationalen Anlass, die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Brustkrebs in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Er geht zurück auf eine Initiative der American Cancer Society von 1985 und findet seither wachsende Beachtung. Die Veranstaltungstage werden vor Ort und regional festgelegt. In Deutschland haben die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Krebshilfe Aktionen und Sachinformationen von Beginn an unterstützt. Kommunen und Organisationen wie die die Frauensebsthilfe nach Krebs tragen die Aktionstage In Marburg setzt die Gesunde Stadt Marburg in regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Krebsfrüherkennung und -prävention um.
- Von den USA aus verbreitete sich die Rosa Schleife als Symbol dafür, auf die Problematik der Brustkrebserkrankungen hinzuweisen. Sie wird auch immer häufiger in Europa verwendet (Quelle: Wikipedia)

im Anschluss können Fragen gestellt werden. Die Veranstaltung wird von Gynäkolog*innen des UKGM angeleitet – auch mehrsprachig, damit soll Menschen die Möglichkeit zur Vorsorge gegeben werden, die solche Unterstützungsangebote sonst nur schwer erreichen. Die Untersuchung kann bekleidet und ergänzend anhand von Modellen durchgeführt werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Aktionstage gegen Krebs

Der Termin in der Innenstadt am Freitag, 13. Oktober, ab 17 Uhr findet nach Voranmeldung in vertrauensvoller Atmosphäre im Sitzungssaal des Bauamtes in der Barfußstraße 11 statt. Die Anmeldung erfolgt per Mail an gesund@marburg-stadt.de. Die angeleiteten Selbstuntersuchungen im Waldtal und am Richtsberg finden mit der Stadtteilsozialarbeit für bestehende Frauengruppen statt.



Oktober-Walk: Zum ersten Mal findet ein „Oktober-Walk“ statt. Mit dieser Wanderung will die Gesunde Stadt in Kooperation mit der Marburger Zweigstelle des Oberhessischen Gebirgsvereins am Sonntag, 15. Oktober, zwischen 11 und 14 Uhr auf das Thema „Brustkrebs“ aufmerksam machen und den Einfluss von Bewegung auf die Vorsorge hervorheben. Die Wanderroute beginnt und endet am Parkplatz „Elisabeth-von-Thüringen-Akademie“, Sonnenblickallee 13, 35039 Marburg. Sie ist rund fünf Kilometer lang und für alle Fitnesslevels

geeignet. Die Organisation erfolgt zusammen mit dem Wanderverein Marburg. Eine Anmeldung ist nicht nötig, festes Schuhwerk und eigene Verpfle-

gung sind mitzubringen. Die Teilnahme ist kostenlos.

■ www.marburg.de/gesundstadt

DIE BIG BAND & Special Guest Laith Al-Deen
DER BUNDESWEHR

SWING | BANDLEADER
ROCK | Timor Oliver Chadik
POP

VERANSTALTET VON:
Sparkasse Marburg-Biedenkopf

2024 Stadttallendorf
20.02. Stadthalle
Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr

Tickets: In den Beratungs-Centern der Sparkasse in Stadttallendorf und Kirchhain und in der Filiale Neustadt.

Örtliche Durchführung:

Weil's um mehr als Geld geht



Die neue Informationsbroschüre gibt einen Überblick über die Angebotslandschaft der Altenhilfe. (Foto: Ingwersen)

Wegweiser für ältere Menschen

■ Aktualisierte Broschüre informiert umfassend

Neu und aktualisiert: die Universitätsstadt Marburg stellt eine Neuauflage des Seniorenwegweisers zur Verfügung. Die Broschüre informiert neben den Schwerpunkten Pflege, Wohnen, Gesundheit und Freizeitgestaltung im Alter ebenfalls über sozial- und betreuungsrechtliche Fragen.

Sie beinhaltet Adressen von Anbieter*innen, Diensten, Einrichtungen und Beratungsstellen – sowohl themen- als auch stadtteilbezogen. Die „Informationsbroschüre für Seniorinnen und Senioren der Universitätsstadt Marburg“ hat der Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen erstellt. Das Thema „digitale Teilhabe“ stellt die Menschen vor immer neue Herausforderungen. Das Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) unterstützt mit einer Smartphone- und Tablet-Sprechstunde Ältere dabei, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden.

Das Angebot an Assistenzleistungen im Alltag wird stetig erweitert. Familien finden somit schneller eine geeignete Unterstützung bei der Betreuung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen. Eine Bereicherung für ältere Bürger*innen ist das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) im Altenzentrum St. Jakob. Die Universitätsstadt Marburg bietet eine breite Palette an Aktivitäten in den Bereichen Begegnung, Freizeit, Bildung, Sport und Kultur, die man

im Seniorenwegweiser ebenfalls finden kann. Darüber hinaus stellt die Universitätsstadt zusätzlich zur Broschüre eine barrierefreie EDV-Version im Internet zur Verfügung. Sie soll regelmäßig aktualisiert werden. Veränderungen und Neuerungen können an die Altenhilfe unter altenhilfe@marburg-stadt.de weitergeleitet werden. Die kostenlose Broschüre gibt es im Rathaus, Am Markt 1, im BiP, Am Grün 16, beim Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen, Friedrichstraße 36, im Stadtbüro Marburg, Frauenbergstraße 15, in der Verwaltungsaußenstelle Wehrda, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, und bei der Quartiersmanagerin Vanessa Binzen in Cappel, Marburger Straße 21 B. Weitere Informationen bei Ilka Wolkau vom Fachdienst Soziale Leistungen, (06421) 201-1521, altenhilfe@marburg-stadt.de.

Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Am 16. Oktober findet die monatliche Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren im BiP statt. Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 Uhr bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende. Wer die Sprechstunde persönlich nicht erreichen kann, kann über eine Videokonferenz mit dem Seniorenbeirat ins Gespräch kommen. Dafür kann man sich vorab unter (06421) 201-1004 oder altenplanung@marburg-stadt.de anmelden.

Die bildende Künstlerin Susanne Dilger erhält von der Universitätsstadt Marburg ein Stipendium zur Unterstützung ihrer künstlerischen Praxis. Im Rahmen der Marburger Sommerakademie hat sie sich mit ihrem Mentor Michael Volkmer getroffen, um sich über ihre Vorhaben bis zum Ende des Jahres auszutauschen.

Die Sommerakademie ist ihr „Verknüpfungsort“, wie sie sagen: Während eines Kurses mit Michael Volkmer haben sich der Künstler und die Künstlerin Susanne Dilger kennengelernt, um über ihre künstlerische Arbeit im Rahmen ihres Stipendiums zu sprechen. Sie erhält seit Juli 2023 ein Arbeitsstipendium „Bildende Kunst“ von der Universitätsstadt Marburg. Die freischaffende Künstlerin und Dozentin der KunstWerkStadt Marburg wurde von einer Jury ausgewählt – bestehend aus Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Kultur und Michael Volkmer als fachkundigem Berater. Bereits 2017 wurde Susanne Dilger für ihr Fotoprojekt „Männer in Kleidern“ mit dem Gleichberechtigungspreis ausgezeichnet. Dilger ist eine Künstlerin mit Erfahrung. Sie schaut auf eine langjährige Ausstellungspraxis zurück: Vor der Corona-Pandemie war sie 2019 auf der Arte Laguna in Venedig, auf dem Frauenfilmfestival in Dortmund und auf der Giennale in Gießen vertreten.

Ein „Bilderbuch“ und eine Ausstellung

Das Arbeitsstipendium der Stadt umfasst eine finanzielle monatliche Unterstützung in Höhe von 1000 Euro über einen Zeitraum von sechs Monaten. So hat die Künstlerin bis zum Ende des Jahres Zeit, sich voll und ganz auf ihre künstlerische Arbeit zu konzentrieren. Mit Michael Volkmer, der für die Stipendiatin während der Stipendiumslaufzeit als Mentor und Gesprächspartner fungiert, tauschte sie sich kollegial über ihre Vorhaben aus. Geplant sind ein „Bilderbuch“ mit Bildern und Texten sowie verschiedene Arbeiten, die Dilger gerne zu Beginn des nächsten Jahres in einer öffentlichen Ausstellung zeigen möchte. Außerdem soll es im September oder Oktober diesen Jahres „Stadtteil Re-



Michael Volkmer und Susanne Dilger treffen sich zum kollegialen Austausch. (Foto: Batz)

Konzentration auf die Kunst

■ Stadt vergibt Arbeitsstipendium an Susanne Dilger

sidenzies mit experimentellem Charakter“ geben. Damit meint sie „Interventionen im öffentlichen Raum“, die nicht vorher angekündigt werden, sondern „einfach stattfinden und wir schauen, was passiert“.

Seit 2021 vergibt die Stadt Arbeitsstipendien im Zuge ihres Corona-Nachfolgeprogramms im Bereich Kultur. Für Exzellenzförderung und Stipendien stehen im Haushaltsjahr 2023 15.000 Euro zur Verfügung. Das Stipendium wird unabhängig von Ausfällen und vorhandenen Betriebs-

mitteln vergeben und dient zur Weiterführung der künstlerischen, kulturvermittelnden oder pädagogischen Praxis. Antragsberechtigt sind freischaffende, professionelle Künstler*innen, Kulturvermittler*innen und Pädagog*innen, die ihren Erstwohnsitz in Marburg haben und ihren Lebensunterhalt mit mehr als 50 Prozent ihres Einkommens durch künstlerische Leistungen bestreiten. Bewerben kann man sich mit einem Antrag, der beim Fachdienst Kultur erhältlich ist, kultur@marburg-stadt.de.

Marburger Mineralien- und Fossilien-Börse 22. Oktober 2023



Schmuck
Mineralien
Fossilien
Zubehör
Edelsteine



Bürgerhaus MR-Cappel · Goethestraße · 9–17 Uhr



Mit „Ein Sportstück“ von Elfriede Jelinek hat das Hessische Landestheater Marburg die Spielzeit eröffnet. (Foto: Bosch)

Klassik, Comedy & Theatervergnügen

■ Oktoberprogramm im Erwin-Piscator-Haus

Der Oktober im Erwin-Piscator-Haus (EPH) bietet wirklich für jeden etwas: Klassik, Lesung, Theater, Konzert, Kabarett und Comedy. Und der Marburger Konzertverein startet in die neue Saison.

Ein Sportstück

5.10. und 6.10., jeweils 19.30 Uhr: Mit „Ein Sportstück“ gewann Elfriede Jelinek als Dramatikerin weltweite Anerkennung: Die Nobelpreisträgerin untersucht das Massenphänomen Sport und benutzt es als Metapher für alle übersteigerten Anstrengungen, die wir Menschen in den kapitalstarken Industrienationen unternehmen,

Sport und Krieg, Masse als Macht für etwas Zerstörerisches entkommen? Denn schließlich haben Menschenmassen auch revolutionäre Kraft. Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg.

Niek Baar & Ben Kim

8.10., 19 Uhr: Der Marburger Konzertverein startet mit einem Duo aus Violine und Klavier – Niek Baar und Ben Kim – in die Konzertsaison 2023/2024. Präsentiert werden Kompositionen von Maurice Ravel, Ludwig van Beethoven, Clara Schumann und Johannes Brahms. Veranstalter: Konzertverein

Jan & Henry

13.10., 16 Uhr: Deutschlands beliebteste Erdmännchen gehen mit großer Bühnenshow auf Tournee: Jan und Henry leben in ihrer Erdhöhle unter einem Mietshaus. Sie kennen und lieben die Geräusche aus dem Haus über Ihnen. Eines Tages zieht ein neuer Hausmeister ein. Von da bleiben viele der geliebten Geräusche aus. Jan und Henry gehen der Sache detektivisch

auf den Grund. Ähnlich wie in den Muppets-Spielfilmen vereinen sich Puppen und Menschen zu einem Schauspiel-Ensemble, das vor einem großen Bühnenbild spielt, singt, tanzt und musiziert.

Veranstalter: Theater Lichtermeer

Max Uthoff

19.10., 20 Uhr: Max Uthoff präsentiert sein Programm „Alles im Wunderland“. Es geht um die minimal kurze Aufmerksamkeitsspanne von Handynutzern, um Erziehung, Periodenprodukte und die Frage, ob der letzte wirklich das Licht ausmacht. Uthoff arbeitet den Wahnsinn unserer Zeit hinterhältig, absurd und albern auf. Veranstalter: Kulturzentrum KFZ

Bergische Symphoniker & Liv Migdal

21.10., 20 Uhr: Unter der Leitung von Daniel Huppert und an der Violine als Gast Liv Migdal spielen die bergischen Symphoniker Sibelius Violinkonzert



um schön, stark und „in“ zu bleiben – und sei es nur zu Hause vor dem Bildschirm. Wortfulminant und bittersüß-eloquent beschreibt sie den Sport als Vorbereitung der Massen für den Krieg. Wie kann man der von Jelinek vermuteten Verbindung zwischen

Kostenfreier RMV

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus kann man kostenfrei das Streckennetz des RMV nutzen. Näheres über das EPH unter

■ www.erwin-piscator-haus.de



Liv Migdal konzertiert zusammen mit Bergischen Symphonikern. (Foto: Goldstein)



Max Uthoff klärt in seinem neuen Programm alles auf – vielleicht. (Foto: Reichenbach)



Biyon Kattilathu motiviert das Publikum. (Foto: Konzertbüro Augsburg)

d-Moll op. 47. Auch Kompositionen von Einjuhani Rautavaara und Johannes Brahms werden von dem renommierten Orchester dargeboten. Veranstalter: Konzertverein

Momo

25.10., 15.00 Uhr: Herbstferien-Special des Klassikers nach dem Buch von Michael Ende: Momo lebt in der Ruine eines antiken Amphitheatres. Woher das verwaiste Mädchen kommt, weiß niemand. Aber sie hat eine Superkraft: Sie kann zuhören. Doch plötzlich tauchen die grauen Herren, die Agent*innen der Zeit-Spar-Kasse auf und stehlen den Menschen die Zeit. Für Menschen ab 6 Jahren. Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

Alte Bekannte

26.10., 20 Uhr: Auch 2023 ist Alte Bekannte, die Nachfolgeband der legendären Wise Guys, wieder auf Tour. Das Quintett hat dabei eine vielfältige und bunte Palette an neuen Songs im Gepäck – viele davon aus ihrem neuen vierten Studioalbum. Die große Bandbreite ihrer fast durchweg selbstgeschriebenen Songs verückt das Publikum dabei ebenso, wie die energiegeladene, bestens gelaunte und oft spontane Bühnenshow. Veranstalter: Neuland Concerts

Joe Bausch

28.10., 19:30 Uhr: Ein Talk- und Leserevent der besonderen Art trägt den Titel „Verbrechen beginnen im Kopf. Die meisten kennen den Schauspieler Joe Bausch mit dem markanten Gesicht aus dem Kölner „Tatort“. Dort spielt er den Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth. Die wenigsten kennen ihn hoffentlich aus dem Knast. Denn in Deutschlands größtem Hochsicher-

heitsgefängnis in Werl war er über 30 Jahre lang Anstaltsarzt. Spannende Erlebnisse aus dieser Zeit präsentiert Joe Bausch im Erwin-Piscator-Haus gemeinsam mit True-Crime-Moderator Dr. Tino Grosche. Veranstalter: Textonia

Biyon Kattilathu

29.10., 20 Uhr: Lebe. Liebe. Lache. Wie schön wäre ein Leben, das von

diesen drei Worten bestimmt ist. Die Show von Biyon Kattilathu soll genau dieses Gefühl wecken. Der Autor und Motivationstrainer Biyon nimmt das Publikum mit seinem Humor und seiner tief sinnigen Art mit auf eine Reise, auf der man seinem inneren Kind begegnet, die Menschen aus seinem Umfeld besser versteht und sich neu in sich und das Leben verliebt. Veranstalter: Konzertbüro Augsburg

GeWoBau

M A R B U R G



Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...

kommunal fair nachhaltig

Anschrift

Pilgrimstein 17
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

Wahl zum Landtag in Hessen



Am **8. Oktober 2023** ist Wahl in Hessen.
Man wählt die Abgeordneten für den Landtag.
Die Abgeordneten sind die Leute, die die Politik machen.
Die Landtags-Wahl ist alle 5 Jahre.
Man darf wählen:

- wenn man Deutscher oder Deutsche ist
- wenn man mindestens 18 Jahre alt ist
- wenn man seit mindestens 6 Wochen in Hessen wohnt

Man gehört dann zu den Wahl-Berechtigten.
Wählen heißt: die Politik mit bestimmen.

Man kann am 8. Oktober im Wahl-Lokal wählen.
Oder man macht Brief-Wahl.
Alle Wahl-Berechtigten bekommen eine Wahl-Benachrichtigung.
Das ist ein Brief mit Infos zur Wahl.
In dem Brief steht die Adresse vom Wahl-Lokal.
Am Wahl-Tag geht man zum Wahl-Lokal.
Das muss man zur Wahl mitbringen:

- seinen Personal-Ausweis
- die Wahl-Benachrichtigung

Dann bekommt man einen Stimm-Zettel und darf wählen.

Wollen Sie lieber Brief-Wahl machen?
Dann müssen Sie einen Antrag ausfüllen.
Der Antrag ist bei der Wahl-Benachrichtigung dabei.
Schicken Sie bitte den ausgefüllten Antrag an die Wahl-Behörde.
Dann bekommen Sie die Unterlagen für die Wahl.
Das Wichtigste ist der Stimm-Zettel.
Sie haben 2 Stimmen.
Mit der 1. Stimme wählen Sie eine Person für den Landtag.
Mit der 2. Stimme wählen Sie eine Partei für den Landtag.
Schicken Sie die ausgefüllten Wahl-Unterlagen an die Wahl-Behörde.



Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Die Adresse vom **Wahl-Amt** in Marburg ist:
Am Grün 16
35037 Marburg

Öffnungs-Zeiten vom Wahl-Amt:
Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr
6. Oktober 8 bis 13 Uhr

Man kann im Wahl-Amt direkt wählen.
Dafür braucht man seinen Personal-Ausweis.
Man bekommt im Wahl-Amt
auch die Unterlagen für die Brief-Wahl.



Mehr Infos in Leichter Sprache
zur Landtags-Wahl gibt es hier:

www.hessenschau.de
<https://wahlen.hessen.de/leichte-sprache>

Wahlbroschüre Hessen – Einfach wählen

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn, Foto: Altmüller)



Restauratorin Imogen Grönninger gibt den Ubbelohde-Gemälden neue Frische, hier der „Winterlandschaft“. (Fotos: Coordes)

In Ubbelohdes Landschaften

■ Mehr als 250 Werke an fünf Orten

Es ist die größte Ausstellung seit der Wiedereröffnung des Marburger Kunstmuseums: Die Landschaft Otto Ubbelohdes steht im Zentrum der umfassenden Retrospektive, die am 19. Oktober eröffnet wird. Dazu passend gibt es Entdeckungstouren, Bilderdialoge und Werkstattzeiten, die von der Universitätsstadt Marburg unterstützt werden.

Restauratorin Imogen Grönninger begutachtet derzeit alle Gemälde und Zeichnungen des Malers und Grafikers Otto Ubbelohde (1867-1922) im Kunstmuseum der Marburger Philipps-Universität. Bei manchen Werken ist der Firnis vergilbt. Sie bearbeitet den gelben Schleier mit Pinsel, Wattestäbchen und Lösungsmitteln so, dass die Farben wieder in alter Frische strahlen – Vorbereitung für die große Werkschau.

Mehr als 250 Arbeiten des Künstlers werden in den kommenden Monaten in Marburg und im Ubbelohde-Haus in Sarnau gezeigt. Geboten wird eine Auswahl an Illustrationen der Grimm'schen Hausmärchen, mit denen Ubbelohde bis nach Japan berühmt wurde. Vor allem aber würdigt die Ausstellung seine Gemälde, die nahe und

weite Blicke in die mittelhessische Landschaft eröffnen. „Im innersten Wesen war er doch Maler“, erklärt Museumsleiter Christoph Otterbeck.

Otto Ubbelohde wuchs in einem Professorenhaushalt in einem Haus direkt neben der Elisabethkirche auf. Allerdings ging er nach dem Abitur am Philippinum an die Kunstakademie in München, wo er mehr als ein Jahrzehnt lebte. Er arbeitete in Weimar, Willingshausen und der Künstlerkolonie Worpswede, stellte bei der Weltausstellung in Paris aus. Doch es zog ihn zurück ins Marburger Land.



Museumsleiter Christoph Otterbeck mag die Flusslandschaft besonders gern.

„Die Liebe zu historischen Städtchen und zur Weite der mittelgebirgigen Landschaften ist immer geblieben“, sagt Otterbeck. Um die Jahrhundertwende baute Ubbelohde das Fachwerkhäus bei Goßfelden, das heute das Ubbelohde-Museum beherbergt – ein Landhaus in der Flußniederung der Lahn, in der er sich gemeinsam mit seiner Frau Hanna Schweine, Federvieh und Bienen hielt. Das naturnahe Leben abseits der Großstädte gehörte zu seiner Arbeitsweise, war er doch der Überzeugung, dass die Natur die eigentliche Lehrmeisterin sei. Deshalb versteht Ludwig Rinn, der Vorsitzende der Ubbelohde-Stiftung, die Ausstellung auch als ästhetische Antwort auf die Sinnfragen, die sich rund um die Klimakrise stellen: „Wir wollen Ubbelohde in einer neuen Aktualität zeigen“, sagt Rinn, der gemeinsam mit Otterbeck, Kristina Gansel und Susanne Ließegang zum Kuratoren-Team gehört.

Frühwerk im Ubbelohde-Haus

Die Ausstellung verteilt sich über fünf Standorte. Das Frühwerk ist im Otto-Ubbelohde-Haus in Goßfelden zu sehen. Im Kunstmuseum stehen die Gemälde aus der Zeit nach 1900 im Mittelpunkt, die Landschaften im Marburger Land zeigen. Dort wird auch das von der Stadt Marburg unterstützte pädagogische Programm angeboten: „Kunstpausen“ beschäftigen sich mit einzelnen Werken Ubbelohdes. „Museums-Detektive“ ab sieben Jahren begeben sich auf die Spuren des Malers. Dazu gibt Mal- und



Zwerchhaus, also einem Giebel mit Dach an der Längsseite. Die entsprechende Bezeichnung kommt aus dem Mittelhochdeutschen, das Wort „zwerch“ stand hier für „quer“. Sowohl kleinteilige Fenster als auch die hölzernen Läden im

Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die **Stadtschrift „Wasser für Marburg“** – das Buch zur Geschichte der Wasserversorgung von Stadt und Schloss zu **gewinnen**. Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 12. Oktober mit dem Stichwort „Marburg“ und der Angabe der Absenderadresse per Mail an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter publikationen@marburg-stadt.de.

Rainer Kieselbach



1922/23 wurde die gesuchte Villa des Rätsels im letzten Heft (Bild L.) hoch oben am Spiegelslustweg für den Gründer der Marburger Tapetenfabrik, Bertram Schaefer, nach Plänen der Architekten Dauber und Rumpf erbaut. Das Gebäude steht erhaben an der höchsten Stelle des Grundstücks in einem nach Art englischer Landschaftsgärten angelegten Areal. Die seitlich herabgezogenen Walmdächer der Villa zur Garten- seite hin vermitteln den Eindruck eines eingeschossigen Gebäudes mit breitem

Erdgeschoss sind am Haus weiterhin vorhanden. Unter den richtigen Einsendungen wurde **Harald Kästner** als Gewinner ausgelost.

Diesmal geht es vom ehemaligen Kurviertel Ortenberg zurück in die dichtbebaute Kernstadt. Der hier gezeigte Ausschnitt (r.) ist Teil eines Doppelhauses aus dem Jahr 1890. Im Gegensatz zu diesem passt die Farbe der Fachwerkfassade der anderen Haushälfte zum Standortnamen.

Zeichen-Workshops zum Thema, Bilder-Dialoge und die „Kuthea-Bande“, ein inklusives Kunst- und Theaterprojekt, das die Ausstellung begleitet.

Weitere Stationen der Ausstellung sind ab 6. Oktober das Schloss Biedenkopf mit Werken aus dem Hinterland, ab 13. Oktober der Marburger Kunstverein mit einer Schau rund um das Einzelbild „Grünes Ufer“ sowie das Marburger Landgrafenschloss, das Ubbelohdes Bilder von Landgraf Philipp und dem Schlossberg präsentiert. Die Universitätsbibliothek zeigt eine Auswahl von Exlibris, also in Bücher eingeklebte Zettel-Kunstwerke Ubbelohdes. Um die Rolle des Künstlers während der Zeit des Ersten Weltkriegs geht es in der Ausstellung des Hessischen Staatsarchivs Marburg, die ab November zu sehen ist.

„Die Landschaft Ubbelohdes – hier und jetzt“ im Kunstmuseum ist vom 20. Oktober bis zum 25. Februar täglich außer dienstags von 11 bis 17 Uhr (donnerstags bis 21 Uhr) geöffnet. Zeitgleich erscheint ein Buch zum Thema. Weitere Informationen zum Programm unter (gec)

■ www.uni-marburg.de/museum

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



Der Podcast der Stadt Marburg informiert seit drei Jahren über Themen aus der Marburger Stadtverwaltung und feiert mit seiner 75. Folge Jubiläum. (Foto: Batz)

75 Folgen „Hör mal Marburg“

■ Podcast der Stadt Marburg feiert Jubiläum

Hör mal Marburg“ feiert Jubiläum. Der offizielle Podcast der Universitätsstadt Marburg informiert seit Juli 2020 zweimal pro Monat über aktuelle und zeitlose Themen aus der Marburger Stadtverwaltung.

Drei Jahre später bietet der Podcast bereits 75 Folgen mit insgesamt 17 Stunden und 47 Minuten Infotainment – Infos und Unterhaltung. Ziel ist es, das Handeln der Verwaltung transparent zu machen und zu erklären, was, warum und wie die Universitätsstadt etwas tut – und das möglichst barrierefrei. „Gerade in einer Blindenstadt wie Marburg ist es wichtig, Informationen auch im Hörformat anzubieten“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Außerdem hören immer mehr Menschen Podcasts, darunter viele junge Menschen, aber auch Ältere, die mit dem Radio aufgewachsen sind.

Die erste Folge erschien am 27. Juli 2020. Ihr Titel lautet „Marburg und die Corona-Krise?“ – ein Thema, das 2020 und darüber hinaus viele Menschen beschäftigte. Seitdem informiert „Hör mal Marburg“ regelmäßig über Inhalte, die so vielseitig sind, wie die Marburger*innen selbst. Mit der Folge „Marburg im Mai“ griff der Podcast im Mai 2023 zum ersten



Mal Themen aus der Stadtverwaltung im kompakten News-Format auf. Die News-Folgen erscheinen immer am ersten Montag eines Monats und geben einen Überblick über städtische Veranstaltungen und Angebote. Eine weitere Folge pro Monat setzt sich mit bestimmten Projekten, Veranstaltungen und Angeboten vertieft auseinander. Dabei berichten die zuständigen Dezernent*innen sowie die jeweiligen Expert*innen aus der Stadtverwaltung – kurz und knackig.

Aktuelle Themen und zeitlose Inhalte

In den 75 Podcast-Folgen finden Bürger*innen Informationen zu Bauprojekten wie dem Bildungsbau-Programm BiBaP oder dem Zukunftsquartier am Hasenkopf, zu Verkehr, Klimaschutz, Förderprogrammen, Beratungs- und Betreuungsangeboten, zur Stadt Marburg als Arbeitgeberin und Ausbilderin sowie zu einzelnen Projekten, zum Beispiel „Marburg ohne Partnergewalt“. Neben aktuellen Themen behandelt der Podcast auch Inhalte, die zeitlos sind. Sie laden noch Monate später zum Reinhören ein, wie beispielsweise die Hör-Reisen durch das Haus der Jugend, das Marburger AquaMar, die Stadtbücherei oder das Erwin-Piscator-Haus.



Auch finden sich Folgen zu besonderen Veranstaltungen wie „Marburg spricht“, der Deutschlandtour, die 2022 zu Gast in Marburg war, dem Stadtjubiläum Marburg800 oder dem Host-Town-Programm der Stadt Marburg zu den Special Olympics World Games im Juni.

Was bereits zu einer Art Tradition geworden ist, ist die Weihnachtsfolge, in der Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies allen Zuhörenden Frohe Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht.

Alle Folgen von „Hör mal Marburg“ gibt es auf allen gängigen Podcast-Plattformen und auf

■ www.hoermalmarburg.de



Mehr Platz für die Produktion von Medikamenten, medizinischen und zukunftsorientierten Produkten, das ist das Ziel der Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes. (Foto:Gorodenkoff/istock)

Raum schaffen für „Zukunfts-Firmen“

■ Marburg und Lahntal entwickeln Gewerbegebiet

Mehr Platz für Pharmazieunternehmen und andere zukunftsgerichtete Firmen: Die Gemeinde Lahntal und die Universitätsstadt Marburg wollen gemeinsam bei Goßfelden ein neues interkommunales Gewerbegebiet entwickeln.

An der Bundesstraße 62 bei Goßfelden gelegen ist das Gebiet „Spiegelshecke“. Beide Kommunen haben bereits einen sogenannten „Letter of Intent“ geschlossen.

Angesiedelt werden sollen Unternehmen, die aus Bereichen der Pharmabranche stammen – oder aus vergleichbaren Unternehmen, die auf Zukunftsthemen oder Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die Stadt Marburg und die Gemeinde Lahntal arbeiten in sehr guter Kooperation miteinander an der Umsetzung der „Spiegelshecke“ und wachsen auch in Fragen der Mobilität enger zusammen: Busse der Stadtwerke Marburg fahren be-

reits heute über die Stadtgrenze hinaus in die Nachbarkommune, insbesondere um Arbeitnehmer*innen zu ihrem Zielort zu bringen – beispielsweise dem Pharmastandort.

Eine Kooperationsvereinbarung soll festlegen, wie die Vermarktung der rund 8,3 Hektar großen Fläche organisiert und wie die Steuereinnahmen verteilt werden sollen.

Unternehmen, die in die Zukunft investieren

Darin geklärt wird ebenso, wie die Grundstücke vermarktet werden. Laut „Letter of Intent“ soll das Grundstück vorrangig als ein komplettes Grundstück vermarktet werden – insbesondere an Unternehmen aus dem Bereich Biotech/Pharma/LifeScience oder an vergleichbar emissionsarme und auf Zukunfts- bzw. Nachhaltigkeitsthemen ausgerichtete Unternehmen. Ein rechtskräftiger Bebauungs-

plan existiert bereits und auch die Verkehrswerte der Grundstücke wurden über beauftragte Gutachten ermittelt. Wichtig ist beiden Kommunen, dass die Fläche an Unternehmen geht, welche bereits Fortschritte in den Handlungsfeldern einer nachhaltigen Unternehmensführung aufweisen – oder die darlegen, dass sie dies am Standort umsetzen wollen.

Gute Arbeitsplätze für die Region

Dazu zählen etwa die Zahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze, der CO₂-Fußabdruck, die Inhaltsstruktur, der An- und Ablieferverkehr und die regionale Verankerung – also etwa die geschäftliche Verbindung zu Unternehmen in der Region aber auch das Engagement in Marburg und Lahntal zu sozialen und ökologischen Themen. „Mit solchen Kriterien wollen wir dafür sorgen, dass wir wertvolle Flächen an Unternehmen geben, die sich langfristig mit den Menschen in unserer Region identifizieren. Uns ist wichtig, dass sie gute Arbeitsplätze schaffen, unsere Region und ihre Unternehmen nachhaltig, zukunftsfähig, und wirtschaftlich erfolgreich mit uns gemeinsam aufstellen wollen“, betonen beide Rathauschefs.



Mit allen Sinnen für das Schloss

■ Gelungenes Fest und Zukunftspläne

Das Landgrafenschloss ist das Wahrzeichen der Universitätsstadt, geschichtsträchtiges Baudenkmal und gleichzeitig Identifikationsobjekt für Marburger*innen. Beim ersten Schlossfest hatten viele Besucher*innen die Gelegenheit, den Ort wie noch nie zuvor wahrzunehmen. Wie sehen die sonst verschlossenen Gemäuer des Bauwerks aus? Wie klingt dieser Ort? Wie ist hier Geschichte erfahrbar? Was bedeutet sie und vor allem: Wie geht es damit in Zukunft weiter? Das Fest, zu dem

laden hatten, machte viele Antworten erlebbar, und eine Podiumsdiskussion rund um die Zukunft des Landgrafenschlosses sorgte für neue Ideen und Anregungen. Ob Klangcollage oder ausgebuchte Führungen, ob höfischer Tanz oder eine Chillout Lounge, ob animierte Schlossansichten oder Hängeschaukel im Paradiesgarten, Fotoboxen, virtueller Rundgang, Live-Musik und Schloss Slam auf der Nordterrasse: All das lud zum Entdecken und Verweilen ein. „Für die Menschen in Marburg ist das Landgrafenschloss Zuhause“, sagte





Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Alle, die zurückkehren, sehen als erstes dieses identitätsstiftende Baudenkmal, das Angela Dorn-Rancke, Hessens Ministerin für Wissenschaft und Kunst, als „die Wiege des Landes Hessen“ bezeichnete. Am Tag des offenen Denkmals präsentierte sich das Schloss als all das, was es am Ende ausmacht: Veranstaltungsort, Museum, Bildungsstätte, als Abenteuer-Ort für Kinder, als Verweil-Ort, als Erlebnis-Ort, mit Geräuschen, Ansichten und Gerüchen.

„Museen sind nicht mehr Objekte in Vitrinen, sondern Orte, an die Menschen mit Fragen kommen; an denen Mitreden eine ganz entscheidende Rolle spielt“, so Dr. Brigitte Franzen, Direktorin des Senckenberg-Museums. Und Unipräsident Prof. Dr. Thomas Nauss versprach: „Es soll ein Schloss für alle werden.“





Ob mit Veranstaltungen wie hier beim Tag der kulturellen Vielfalt, mit der Beratung der Verwaltung oder mit Stärkung von Menschen mit Migrationsgeschichte – das WIR-Vielfaltszentrum der Stadt lädt ein, das Miteinander zu gestalten. (Fotos: Kronenberg)

Vielfaltszentrum setzt aufs WIR

■ Mit der Stadt und in der Stadt Teilhabe stärken

Die Stadt Marburg hat seit zwei Jahren ein Wir-Vielfaltszentrum. Aber was bedeutet das eigentlich? Mit den Vielfaltszentren, die es in 33 hessischen Kommunen und Kreisen gibt, sollen Teilhabe und Integration gemeinsam weiterentwickelt werden.

Das richtet sich zum einen nach innen, mit der interkulturellen Öffnung der Verwaltung, aber auch nach außen mit der Unterstützung einer vielfaltsorientierten Kultur. Den Erfolg der Arbeit in den Zentren spiegelt seit März 2023 auch ihre Anerkennung und Verankerung im Gesetz zur „Verbesserung der Integration und Teilhabe und zur Gestaltung des Zusammenlebens in Vielfalt“ wider.

Das WIR-Vielfaltszentrum der Stadt Marburg gehört zum Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung. Dem vierköpfigen Kernteam sind auch die Koordination des Projektes „WIR fördern Gesund-

heit“ und der Ausländerbeirat fachlich zugeordnet.

Das Team steht allen Kolleg*innen der Stadtverwaltung fachlich beratend zur Seite. So werden zum Beispiel interkulturelle Trainingsangebote organisiert. Ein bewährtes Format ist zudem eine jährliche Interkulturelle Mittagspause. Sie bietet allen Beschäftigten Aufklärung zu entsprechenden Themen sowie auch eine Plattform zum Austausch.

Das WIR-Vielfaltszentrum arbeitet aber genauso mit unterschiedlichen Akteur*innen der Marburger Stadtgesellschaft, um Menschen mit Migrationsgeschichte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Teilhabe zu ermöglichen. Ein Netzwerk von inzwischen mehr als 50 Gruppen, Vereinen, Initiativen und Religionsgemeinschaften, das sich für ein friedvolles Miteinander einsetzt, ist mit der Arbeit des WIR-Vielfaltszentrums entstanden.

Zum Selbstverständnis gehört es, Anlaufstelle, Berater*in und Kooperationspartner*in zu sein. „Freiwilliges Engagement trägt maßgeblich zu einer gelingenden Integration bei und verdient Förderung und Wertschätzung“, so die Idee. Daher möchte das Vielfaltszentrum Menschen mit Migrationsgeschichte als Dialogpartner*innen und Multiplikator*innen unterstützen und fördert die Professionalisierung der Vereine. Entsprechend werden diese bei der Umsetzung von Veranstaltungen eingebunden oder als Partner zu anderen Fachdiensten und Träger*innen vermittelt.

Hilfe bei Organisation von Veranstaltungen

Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Organisation eigener Veranstaltungen. Das Drachenläuferfest, das 2023 zum dritten Mal vom Verein IDAG ausgerichtet wurde, ist so ermöglicht worden. Die Mitwirkung des Deutschschwedischen Freundschaftsvereins Marburg, der Initiative Menschenrechte und Freiheit und des somalischen Frauenvereins beim „Internationalen Tag der Muttersprache“ in der Stadtbücherei ist ein weiteres gutes Beispiel. Ebenso bündelt das Viel-

faltszentrum aktuelle Informationen zu Fortbildungen, Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten, Wettbewerben und rechtlichen Änderungen und gibt diese gezielt weiter. Auch Einzelpersonen sind mit ihren Kompetenzen und Erfahrungen dabei: Sie unterstützen als Dolmetschende, Vortragende oder Beratende die interkulturelle Öffnung. Bei Netzwerktreffen und am Runden Tisch Integration brachten unterschiedlichste Vertreter*innen bei der Erarbeitung eines Konzeptes zum Thema „Sprache“ ihr Wissen und ihre Erfahrung ein.

Raum für Begegnung und Sensibilisierung

Denn die Sprache, die in Behörden benutzt wird, ist besonders für Menschen mit Migrationsgeschichte oft eine Herausforderung. Deshalb berät das Vielfaltszentrum zum Einsatz von einfacher Sprache sowie zu mehrsprachigen Infomaterialien. Zu den Aufgaben gehört auch eine wertschätzende Kommunikation, die gewalt- und diskriminierungsfrei sowie gendgerecht gestaltet wird.

Im Rahmen von Formaten wie Runder Tisch Integration, Netzwerk „Ehrenamt-Flucht-Integration“ und weiteren Kontakten tauschen sich die WIR-Koordinationskräfte, Ehrenamtliche, Vereine, Träger*innen und Stadtverwaltung immer wieder über Bedarf und aktuelle Schwerpunkte aus. Vom konstruktiven Dialog sollen alle profitieren, so das Ziel.

Das WIR-Vielfaltszentrum ist außerdem eng vernetzt mit dem Arbeitsmarktbüro für Geflüchtete und Migrant*innen, um den Schwierigkeiten von Menschen mit Migrationsgeschichte am Arbeitsmarkt zu begegnen. Arbeitsuchende werden unterstützt, eine Erwerbstätigkeit zu finden, die ihren Qualifikationen und Kompetenzen entspricht. Gleichzeitig motiviert und begleitet das Vielfaltszentrum Arbeitgeber*innen, sich für Vielfalt zu engagieren, etwa durch Beratung und Workshops.

Einen Beitrag dazu leistet das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“, das mit der Philipps-Universität Marburg und weiteren Akteur*innen in Stadt und Landkreis entwickelt wurde. Es honoriert das Engagement von Ar-



Die Marburger Koordinationskräfte kümmern sich im Team um Teilhabe und Integration (v. l.): Maria Mahler, Lydia Lindemeyer, Dr. Andrea Wagner, Shamilla Schaal, Andrea Fritzsich, Piri Savunthararajah, Adji Gaye.

beitgeber*innen in der Region, die ein faires Miteinander in ihren Teams fördern. Arbeitgeber*innen profitieren umgekehrt auch bei der Gewinnung von Personal und Fachkräften. Nicht zuletzt lädt das WIR-Vielfaltszentrum zu Veranstaltungen wie Fachtagungen, Fortbildungen, Erzählcafés sowie Workshops ein. All das soll Platz für Begegnung, Sensibilisierung und Vernetzung der Stadtgesellschaft bieten. So ist der „Tag der kulturellen Vielfalt am Tag der Deutschen Einheit“ fester Bestandteil des Marburger Lebens geworden.

Gefördert wird das Vielfaltszentrum auch vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Infos zu allen hessischen Zentren gibt es auf integrationskompass.hessen.de/foerderprogramm/wir-vielfaltszentren. Die Marburger Koordinationskräfte arbeiten auch inhaltlich auf Landesebene zu Themen wie Rassismus und Diskriminierung. Das Team lädt alle ein, das gute Miteinander in der Stadt Marburg aktiv mitzugestalten und steht für Fragen und Informationen zur Verfügung.

■ www.marburg.de/migration

MÄRCHENSCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Damit die Bewegung Kinder und Jugendliche direkt im Alltag und vor Ort erreicht, öffnet die Stadt Hallen und kommt in Kitas und Schulen. (Foto: Stadt Marburg)

Sport erreicht Kinder vor Ort

■ Drei Marburger Projekte – vernetzt und offen

Marburgs Sport erreicht gemeinsam Kinder und Jugendliche vor Ort: Ob beim neuen „Open Sunday“ die Halle am Richtsberg mit attraktiven Angeboten geöffnet wird oder die Stadt mit einem Kooperationsprojekt den Basketball in die Schulen und Kitas bringt. Und nicht zuletzt steht auch weiter eine Schwimloffensive auf dem Programm.

Nicht erst seit dem Titelgewinn der deutschen Basketballer steht die Sportart in Marburg hoch im Kurs. Unter dem Motto „Sport vernetzt“ verfolgt die Stadt zusammen mit den

Basketballvereinen BC Marburg und Alba Berlin das Ziel, die Bewegung in Grundschulen und Kindertagesstätten noch stärker zu fördern als bisher. Bereits 2022 konnte das Kooperationsprojekt am Richtsberg an den Start gehen. Seitdem wird es ständig weiterentwickelt und ausgebaut.

Basketball in Kitas und Schulen

■ „Sport vernetzt“ ist laut städtischem Fachdienst Sport dabei ein ganzheitlicher Ansatz, bei dem Schulen, Kitas und Vereine zusammenar-

beiten, um Kindern in sozial herausfordernden Räumen soziale Teilhabe und den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Das sei vor allem mit Blick auf die Entwicklung hin zu Ganztagschulen wichtig. Denn die Angebote von „Sport vernetzt“ können die Kinder problemlos in ihren Alltag integrieren. Im Sommer 2022 begann das am Richtsberg lokalisierte Projekt zunächst mit Arbeitsgruppen in der Kita Eisenacher Weg und der Astrid-Lindgren-Schule. Mittlerweile ist auch die Kita Karlsbader Weg Teil von „Sport vernetzt“ und die Anzahl der AGs konnte erhöht werden.

Im Sommer 2023 hat die Stadt dies noch einmal öffentlich vorgestellt und zudem für die Projektbeteiligten eine Fortbildung angeboten. Denn um die Angebote für die Kinder stetig zu verbessern, werden die Trainer*innen regelmäßig weitergebildet. Interessierte, die das Projekt unterstützen möchten und sich vorstellen können als „Sport vernetzt“-Trainer*in tätig zu werden, können sich jederzeit beim Kombi-Team der Stadt Marburg unter kombi@marburg-stadt.de melden. Auch Fragen werden gerne beantwortet.

Sonntags ist die Halle offen

■ Auch beim „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des Bundes für Kinder und Jugendliche ist Marburg dabei. Zum Aspekt Bewegung wird jetzt jeden ersten Sonntag im Monat die Sporthalle der Richtsberg-Gesamtschule geöffnet. Bei den „Open Sundays“ bietet die Stadt eine Bewegungslandschaft, coole Spiele und jede Menge Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Bewegen. Von 10 bis 14 Uhr ist die ganze Familie willkommen. Zur Seite stehen qualifizierte Übungsleiter*innen. Dabei hat jeder „Open Sunday“ ein eigenes Thema. Bisher standen „Takeshis Castle“, Minigolf und Basketball auf dem Programm, und die Besucher*innen dürfen gespannt sein, was die nächsten Wochen bringen. Das Angebot ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. Der nächste „Open Sunday“ findet am Sonntag, 1. Oktober, statt. Das Zukunftspaket ist eine Initiative, die



Rund 300 Kinder waren bei der Schwimm-offensive schon dabei. (Foto: Petra/Pixabay)



Basketball gehört in Kooperation mit prominenten Vereinen in Marburg schon lange zum Programm. (Foto: Osullivan/Unsplash)

den Nachholbedarf von Kindern und Jugendlichen nach der Pandemie anerkennt und auf ihre Wünsche und Beteiligung bei der Ausgestaltung von Angeboten setzt.

Schwimmoffensive ins Leben gerufen

■ Ebenfalls in Folge der Corona-Pandemie ist die Schwimmfähigkeit, insbesondere von Kindern, auch in Marburg ein wichtiges Thema. Die Stadt Marburg hat deshalb eine Schwimmoffensive ins Leben gerufen, die mit neuen Übungsleiter*innen und Kursangeboten das Schwimmenlernen ermöglichen möchte. Begonnen hat das Programm mit der Ausbildung neuer Schwimm-Übungsleiter*innen. In Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und Marburger Vereinen werden seit 2021/22 regelmäßig neue Kräfte ausgebildet. Über 30 Übungsleiter*innen sind aktuell aktiv am Projekt beteiligt.

Die Angst vor dem Wasser verlieren

Gestartet wurde im November 2022. Sieben neunwöchige Schwimmkurse für Kinder konnten stattfinden. Nach dem ersten erfolgreichen Durchgang von Anfänger-Schwimmkursen wurden zwei weitere erfolgreich auf die Beine gestellt. Rund 300 Kinder waren dabei. Und auch die Schwimmkurse ab Oktober 2023 waren so beliebt, dass alle Plätze zum Start genutzt werden.

Die Schwimmkurse richten sich konzeptionell nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. So wird

das Rückenschwimmen als erste Schwimmart gelehrt. Dies ermöglicht den Kindern einen schnelleren Erfolg bei der Wasserbewältigung, vereinfacht das Erlernen weiterer Techniken und hilft dabei, nachhaltig sicher das Schwimmen zu erlernen. Neben Anfänger*innenkursen für Kinder setzt die Stadt dabei für jüngere Kinder ab vier Jahren und für Kinder, die zunächst Angst haben, auf die Wassergewöhnung. Auch Fortgeschrittenen-Kurse sowie Schwimm-

Camps sind für die Zukunft in Planung. Neben den Kinderkursen konnten inzwischen auch erste Schwimmkurse für Erwachsene angeboten und die Marburger Schulen bei dem Thema unterstützt werden.

Interessierte können sich gerne mit Fragen an das Team der kommunalen Bewegungsförderung Kombi wenden oder sich auf eine aktuelle Warteliste setzen lassen, beides per E-Mail an bewegung@marburg-stadt.de

■ sport.marburg.de

Polster-Aktion:



Stuhlsitz oder Einlegerahmen neu beziehen inkl. Möbelstoff

Farbe nach Wahl aus unserer Aktionskollektion

48,90 €/Stück

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 21.12.2023



**Möbelstoffe - Polsteri - Sonnenschutz
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach
Tel.: 06421/64313 • www.loch-raumausstattung.de

P Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.

Neuer offener Jugendtreff

Die Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg bietet donnerstags und freitags ein neues offenes Angebot im Haus der Jugend an: „JaM – der Jugendtreff am Mittag“ richtet sich an alle Schüler*innen ab der 5. Klasse. Gemeinsam kickern, Billard oder Tischtennis spielen, Musik hören, Brettspiele ausprobieren, sich mit Gleichaltrigen treffen, Sachen für die Schule erledigen oder einfach nur zusammen „chillen“ – das alles bietet „JaM“. Zu kleinen Preisen werden auch ein einfaches Mittagessen und Getränke angeboten.

Das offene Angebot findet im Haus der Jugend, Frankfurter Straße 21, statt. Donnerstags und freitags öffnet der Jugendtreff jeweils ab 13.30 Uhr seine Türen. Mit diesem Angebot soll ein nahtloser Übergang zu anderen Veranstaltungen im Haus der Jugend geschaffen werden. Donnerstags starten um 15 Uhr Angebote im Medienbereich und um 15.30 Uhr im Mädchen*bereich. Zum einen haben junge Jugendliche beispielsweise die Möglichkeit, Neues an den Rechnern auszuprobieren oder Computerspiele zu spielen. Zum anderen gibt es für Mädchen* die Gelegenheit, im Mädchen*café „unter sich“ zu sein. Der Freitag bietet ab 15 Uhr



Kickern ist eines der Angebote.
(Foto: Jugendförderung)

einen Übergang in den offenen Jugendtreff „Volle Hütte“, wo Jugendliche ab elf Jahren zahlreiche Spielmöglichkeiten oder das vielfältige Medienangebot nutzen können. Eine kleine Kochecke steht ebenfalls zur Verfügung. Über gemeinsame Aktionen wie Kegeln, Schlittschuhlaufen oder Schwimmen entscheiden die Teilnehmenden mit.



„Krebs“ findet im EPH seinen Platz

Es ist 145 mal 177 cm groß und hat nun dauerhaft und frei zugänglich seinen Platz im Erwin-Piscator-Haus gefunden: das Gemälde „Krebs“ von Emő Simonyi. Die ungarische Künstlerin hat es anlässlich ihres 80. Geburtstages der Universitätsstadt Marburg geschenkt – wegen ihres besonderen Bezugs zu Stadt und Marburger Sommerakademie.

Die international renommierte und vielfach ausgezeichnete Künstlerin möchte ihre Verbundenheit mit Marburg zum Ausdruck bringen und an die vielen Freundschaften erinnern, die sie in fast 30 Sommern in der Universitätsstadt geschlossen hat. Seit 1995 ist die in München lebende Künstlerin als Dozentin an der Marburger Sommerakademie tätig. Aus gesundheitlichen Gründen konnte sie bei der Einweihungsfeier nicht zugegen sein, aber Stadtrat Roland Stürmer verlas ihre Botschaft an die Marburger*innen. Darin teilte sie ihre Erinnerungen an die „historische, zauberhafte Stadt“ Marburg, in der ihr die Kursteilnehmer*innen über die Jahre hinweg viel zurückgegeben hätten. Der Krebs, der auch ihr Sternzeichen darstelle, solle sie in diesem Jahr, in dem sie erstmals nicht an der Sommerakademie lehren konnte, vertreten.

Im Anschluss an die Enthüllung des Gemäldes hatten Gäste im Rahmen einer kleinen Feier die Möglichkeit, eine Videogrußbotschaft an die Künstlerin zu senden. (Foto: Kronenberg)

Ausländerbeirat feiert Jubiläum

Im November feiert der Ausländerbeirat sein 30-jähriges Jubiläum im VielRaum in der Wettergasse 23. Seit 30 Jahren setzt er sich für ausländische Marburger*innen und für Marburger*innen mit Migrationshintergrund ein. Im VielRaum sind verschiedene Veranstaltungen geplant, auch eine Ausstellung von Marburger Künstler*innen mit ausländischen Wurzeln. Der Ausländerbeirat möchte diesen einen Raum bieten, sich und ihre vielfältige Kunst zu präsentieren. Künstler*innen aus Europa, Amerika, Afrika und Asien, die in Marburg und Umgebung leben, präsentieren Kunstwerke von Acrylgemälden bis zur Plastik. Außerdem werden Workshops und andere Veranstaltungen stattfinden. Am 3. November beginnt die Vernissage um 17 Uhr, am 1. Dezember findet die Finissage statt. Weitere Programmpunkte gibt es online unter

■ www.auslaenderbeirat-marburg.de/vielraum

Mehr Frauen in die Politik

Frauen nehmen kommunalpolitische Ämter wahr. Ihr Anteil in kommunalen Gremien liegt aber auch in Marburg deutlich unter dem Anteil von

falt und Antidiskriminierung, und Laura Griese, Referentin EU-Charta. Die Teilnahme ist gebührenfrei, eine Anmeldung ist notwendig über die vhs, Kursnummer W11300.

Bunte Farben Im VielRaum

Vom 3. bis 29. Oktober stellt Thessa Schmitt im VielRaum in der Wettergasse 23 Gemälde aus und bietet Plakate von einigen Bildern und Postkarten an. Inspiriert wurde Thessa Schmitt durch einen Besuch im Museum Hundertwasser in Wien. Hun-

dertwassers lebensfrohe Bilder haben ihr so gut gefallen, dass sie sich ermutigt fühlte, auch selbst Bilder mit solch einer farbigen, angenehmen Ausstrahlung zu malen. Geöffnet ist der Viel Raum Montag bis Freitag von 11 Uhr bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag vom 10 Uhr bis 17 Uhr.

Neue Koordinatorin für Bewegungsprojekt

„Gemeinsam geht alles besser“ lautet der Name eines Projekts im Zusammenhang mit der städtischen Bewegungs- und Gesundheitsförderung.



Charlotte Brixius folgt als Koordinatorin auf Tom Leber. (Foto: Görzel)

Ehrenamtliche „Bewegungspat*innen“ gehen regelmäßig mit älteren Menschen spazieren, damit diese in Bewegung bleiben und Isolation vorgebeugt wird. Charlotte Brixius hat nun die Koordination für das Projekt von Tom Leber übernommen. Vor allem isoliert lebende ältere Menschen sollen von dem städtischen Projekt profitieren: Ehrenamtliche „Bewegungspat*innen“ werden an Senior*innen vermittelt, um diese bei regelmäßigen Spaziergängen zu begleiten. Menschen, die sich für das Projekt interessieren oder auch selbst eine Patenschaft übernehmen möchten, können sich melden unter bewegung@marburg-stadt.de oder direkt einen Fragebogen ausfüllen über <http://fdb.ac/1cgi>. Weitere Informationen gibt es außerdem unter www.marburg.de/kombine_bewegungspatenschaften



39 „Neue“ kommen ins Team der Stadt

Die Universitätsstadt Marburg heißt 28 neue Auszubildende in der Stadtverwaltung sowie fünf neue Auszubildende des Dienstleistungsbetriebs der Stadt (DBM) und sechs Berufspraktikant*innen in ihrem Team willkommen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (vorne links) begrüßte die neuen Azubis im Erwin-Piscator-Haus.

Die neuen Auszubildenden der Stadt Marburg sind Leon Flohr, Yousura Abdulkadir, Felix Gaebel, José Alberto Minchala Condo, Angelika Korell, Melis Özmen, Carolin Speckmann, Tim-Luca Dönges, Amely Blazek, Christian Frenzel, Paula Masloff, Leon Prause, Lucas Steidl, Jana Thiemann, Mia-Felizitas Gleisinger, Helen Köhler, Hannah Melissa Sophie Kuhl, Alina Peilstöcker, Ebubekir Peker, Christian Triebner, Amira Bero, Lennart Nau, Erik Niederhöfer, Marie Preis, Jan Vaupel, Paul Weiershäuser, Laura Kühne und Daniel Stein. Die Berufspraktikant*innen sind Janine Walter, Maximilian Danny Deck, Senada Shegi, Mikel Nau, Emilia Can und Jennifer Rein. Die neuen Auszubildenden des Dienstleistungsbetriebes der Stadt Marburg (DBM) sind Freda Payer, Julian Czaschke, Abdoukader Ibrahim, Tom Schellenbeg und Piet Johann Barz. (Foto: Schmidt)

Auf den Spuren Luthers

Der Oktober beginnt mit der Lutherführung vom Marburg Stadt und Land Tourismus (MSLT): Mit Luther und seinen Reformgedanken und mit Landgraf Philipp, der sich diesen Gedanken anschloss. Und natürlich mit der Universitätsgründung, die Marburg zu der Stadt gemacht hat, die sie heute ist. Welche weltbewegenden Ereignisse dem vorausgegangen sind und welchen Anteil Luther daran hatte, veranschaulicht die Tour „Luther in Marburg“ an historischen Orten am Sonntag, 1. Oktober, von 14.30 bis etwa 17. Tickets gibt es in den Tourist-Informationen In Biegenstraße 15 (Erwin-Piscator-Haus) und Wettergasse 6 oder unter www.marburg-tourismus.de/erlebnisse

Mädchentag mit tollen Angeboten

Der Internationale Mädchentag soll weltweit auf die Situation von Mädchen* aufmerksam machen, die in vielen Ländern der Erde immer noch benachteiligt werden. Dazu laden Vereine und Institutionen aus Marburg und dem Landkreis in diesem Jahr wieder alle Mädchen zwischen sieben und 16 Jahren ganz herzlich ein. Es gibt Karaoke, Henna-Tattoos, Freundschaftsbänder, Trommeln, Tanz, Yoga und vieles mehr. Für die Verpflegung gibt es ein interkulturelles Büfett. Die Veranstaltung ist barrierearm und kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Sie findet statt beim Bewohnernetzwerk für soziale Fragen (BSF) Richtsberg, Damaschkeweg 96, am Sonntag, 15. Oktober, von 14 bis 17 Uhr für Mädchen* von sieben bis elf Jahren, von 17 bis 20 Uhr für Mädchen* ab zwölf Jahren. Infos gibt es bei der Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg unter (06421) 201-1267 oder (06421) 201-1443 und unter jufoe@marburg-stadt.de

Bridge-Kurs an der vhs Marburg

Die Marburger Volkshochschule (vhs) bietet in Zusammenarbeit mit dem Marburger Bridgeclub im Wintersemester mit einem Workshop nebst Einführungskurs die Gelegenheit, das faszinierende Kartenspiel Bridge kennenzulernen. Der Workshop findet am Samstag, 4. November, statt. Er kann separat gebucht werden. Der Kurs beginnt dann am Mittwoch, 15. November. Nähere Information unter

- www.vhs-marburg.de
- www.marburger-bridgeclub.de

Krekel kommt ins Rathaus

Jetzt schon auf den November freuen: Denn dann kommt der Krekel ins Rathaus. Für die neue Stadtschrift „Die Siedlung am Krekel. Erinnerungen an einen vergangenen Ort“ haben die Autor*innen Christina Hey, Ursula Mannschitz und Hartmut Möl-



Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de

MR-Am Grün 52

Tel: 1680910
Mo/Do/Fr 15-19,
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr




VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 28.10.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 28.10.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 28.10.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 28.10.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 28.10.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 28.10.2023
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 28.10.2023	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 28.10.2023
10% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 28.10.2023	10% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 28.10.2023

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sluggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA



Der Kregel bot bis in die 70er Jahre vielen Menschen ein Zuhause. (Foto: Stadtarchiv)

ler über Monate geforscht, geschrieben und vor allem mit den Beteiligten gesprochen. Die bis in die 70er Jahre bestehende, eigentlich als Notunterkunft angelegte Bleibe wurde für viele Menschen zum Zuhause, trotz schwie-

riger Lebensbedingungen, und hier entstand die erste Marburger Stadtteilsocialarbeit. Krekeljaner, Autor*innen und Stadt freuen sich auf alle Besucher*innen der öffentlichen Buchvorstellung Anfang November im Rathaussaal. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Oktoberprogramm im BBGZ am Richtsberg

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet im Oktober 5. und 19. Oktober jeweils von 10.30 bis 11.30 Seniorentanz mit Anni Wagner. „Nimm Platz auf einen Schwatz“

mit Angela Schönemann heißt es am 4. und 18. Oktober jeweils von 10 bis 12 Uhr. Zu „Tänze der Völker“ lädt Fido Wagler für den 12. Oktober von 18.30 bis 20 Uhr ein. Am Montag, 23. Oktober, können wieder von 15 bis 17 Uhr Steine mit Sigrid Wagenknecht bunt bemalt werden. Weitere Informationen gibt es unter elke.siebler@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1670.

Die Blista berät im BBGZ am Montag, 23. Oktober, um 10 Uhr, die Tablet-Sprechstunde der Freiwilligenagentur Marburg findet jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr statt. Die Ombudsstelle Fair Wohnen berät jeden Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr. Die Alzheimer Gesellschaft berät am Donnerstag, 5. Oktober, um 11.30 Uhr, der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung am Donnerstag, 26. Oktober, zwischen 17 und 19 Uhr. Die ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung findet am Donnerstag, 5. Oktober, um 15 Uhr statt. Die Praxis GmbH bietet jeden Donnerstag zwischen 9 und 11 Uhr Beratung und Unterstützung für Arbeitssuchende. Für die kostenfreien Beratungen ist eine Anmeldung unter elke.siebler@marburg-stadt.de und (06421) 201-1670.



„Sauberhafte Lahn“ trifft „LahnCleanUp“

Einkaufswägen, Smartphones, Einweggrill und Sitzdecke – die Liste an Gegenständen, die in und an der Lahn achtlos weggeworfen werden, ist lang. Beim Aktionstag „Sauberhafte Lahn trifft LahnCleanUp“ haben rund 50 Freiwillige und zahlreiche Ehrenamtliche am und im Wasser solche Abfälle eingesammelt. Auf der Strecke von Weidenhausen bis zum Wehrdaer Wehr kamen dabei insgesamt 440 Kilogramm Abfall zusammen.

Die Aufräum-Aktion wurde gemeinsam vom Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) organisiert. Im Wasser haben die Ehrenamtlichen der DLRG das Gebiet zwischen dem Wehr in Weidenhausen und dem Mensa-Steg abgesucht. Für das Müllsammeln „an Land“ hatten sich die rund 50 Freiwilligen über die Homepage der Initiative „LahnCleanUp“ angemeldet. Der DBM stellte für das Abfallsammeln in Marburg wie jedes Jahr Papierzangen und Abfallsäcke für die Sammelteams zur Verfügung und sorgte anschließend für die fachgerechte Entsorgung der gesammelten Abfälle.

Kooperationspartner war der Verein Terra Tech Förderprojekte. Von ihm akquirierte Sponsor*innen sorgten dafür, dass das Umwelt-Engagement vor Ort in finanzielle Unterstützung für junge Menschen in Äthiopien umgemünzt wird. Dabei sind in diesem Jahr 1200 Euro zusammengekommen. Dank der Unterstützung der Vereinigung Marburger Kanufahrer reichte das Einsatzgebiet bis zum Wehrdaer Wehr. Interessierte an einer selbst organisierten Sammelaktion können sich an Sonja Stender vom DBM, (06421) 201-1693, Sonja.Stender@marburg-stadt.de, wenden. (Foto: Stender)

Lesung aus Marburg-Krimi

Marburg Stadt und Land Tourismus (MSLT) bietet am 4. Oktober ab 18.30 Uhr wieder einen Genussabend an. „Tod in Marburg“ lautet der Titel des Buches, das Autor Felix Scholz im Markthaus, Wettergasse 6, vorstellt. Er führt seine Zuhörer*innen in seinem spannungsgeladenen Regionalkrimi durch Marburgs bekannteste Ecken. Humorvoll mäandern die Ermittlungen zwischen Burschenschaften, Pharmaindustrie und Studentenkneipen hin und her. Der Autor steht für Fragen zu Inhalt und Entstehung seines Erstlings zur Verfügung. Und natürlich kann das Buch auch käuflich erworben und vom Autoren persönlich signiert werden. Tickets in den Tourist-Info in der Biegenstraße 15 (Erwin-Piscator-Haus) oder der Wettergasse 6 und online unter www.marburg-tourismus.de/erlebnisse

*einfach
online
elektronisch
unterschreiben
möglich!*

Online-Service der Stadtverwaltung

24/7



immer für Sie da!
digital.marburg.de



Für Bürger*innen

-  Meldebescheinigung
-  Bewohnerparken
-  Standesamtliche Urkunden
-  Fundsachensuche
-  Führungszeugnis*



Personalausweis
mit Online-Ausweisfunktion

* **Online-Ausweisfunktion notwendig:**
Bei aktiviertem Chip ist auch Ihr Handy als Lesegerät nutzbar (www.personalausweisportal.de).
Vor Ort möglich: Nachträgliches Aktivieren der Online-Ausweisfunktion, Ändern der PIN bei vergessener PIN.

Für Unternehmen

-  An-, Ab- oder Ummeldungen von Gewerbe
-  Auskunft aus dem Gewerbezentralregister

Diese und weitere
Onlinedienste
finden Sie unter
digital.marburg.de

COOL TRIFFT KUSCHELIG

Das freistil187 in Cord – Ein Statement für Softness

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12

BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

Schulntag:
01.10.2023
13 - 18 Uhr



freistil
ROLF
BENZ